

Kronleuchter, der für den Altarplatz bestimmt war und dessen Kerzen bei der Trauung ehrbarer Brautpaare angezündet werden dürfen.

Bis Anfang des 19. Jahrhunderts wurde vom Geistlichen über dem Talar die Alba getragen. Diese Sitte fand ein jähes Ende. Als nämlich im Jahre 1813 die Russen beim Plündern unter anderem auch die Alba des Pfarrers mitgenommen hatten, wurde dieser Verlust nicht wieder ersetzt und so war ihr Gebrauch abgeschafft.

Die Kirche umgibt der Friedhof, der an der Kirche wie auch an der Mauer noch manchen alten Grabstein früherer Herrschaften aufweist. Da er den Bedürfnissen der zahlreicher gewordenen Bevölkerung des Ortes nicht mehr genügt, ist er zweimal, in den Jahren 1865 und 1901, durch Teile des daneben gelegenen Pfarrgartens erweitert worden.

An der Grenze von Berthelsdorf und Strahwalde besitzt die Kirche einen Wald, um den im 17. Jahrhundert ein längerer Streit mit der Herrschaft von Niederstrahwalde war, bis 1656 zwei Drittel des strittigen Gebietes der Kirche zu Herwigsdorf und ein Drittel der genannten Herrschaft zugesprochen wurden.

Südlich von dem Friedhofe liegen die Pfarrgebäude. Das alte Pfarrhaus war nach Norden zu mit der Friedhofsmauer zusammengebaut und bildete mit Scheune und Schuppengebäude ein kleines Gehöft. Sämtliche Gebäude waren mit Stroh gedeckt, nur die Nordseite des Pfarrdaches hatte Schindeln. Von diesen Gebäuden wurde 1845 die sehr baufällige Scheune abgetragen, Pfarrhaus, Stall und Schuppen aber sind im Jahre 1865 an anderer Stelle neu erbaut worden.

Zum Pfarrlehn gehören als Wiedemut 13 ha 24,4 ar. Die Pfarrlehnskapitale sind ebenso wie die Kirchenkapitale nicht bedeutend.

Die Kirchenbücher reichen bis zum Jahre 1628 zurück. Vom Pfarrarchiv ist zu erwähnen, daß sich darin ein altes Verzeichnis der Kircheneinkünfte findet und unter dem Titel: „Registerium oder Verzeichnuß der Kirchenschulden zur Herrwigsdorff bey der Löbau. Von Martini Anno 1651 ahnfahende“. In dieses Buch sind von den Pastoren Fläminger, Rhüdiger, Beschel und Geißler geschichtliche Nachrichten von Herwigsdorf aus der Zeit von 1629 bis 1727 eingetragen worden. Ferner hat P. Geißler im vierten Kirchenbuche

anhangsweise eine „Annales Herwigsdorffenses“ betitelt Chronik des Orts hinterlassen, die durch einige Nachträge späterer Pastoren fortgesetzt worden ist. Außerdem hat P. Menzer 1853 eine von ihm verfaßte Geschichte von Herwigsdorf im Archiv niedergelegt. Alle diese Quellen sind bei Zusammenstellung vorliegender Mitteilungen benutzt worden.

Wenden wir uns nun zu den Pfarrern. Da die drei aus der katholischen Zeit bekannten Pfarrer bereits an anderer Stelle genannt worden sind, sei nun sogleich der evangelischen Geistlichen gedacht. Wohl nur vorübergehend war als erster evangelischer Geistlicher hier der schon erwähnte

Bartholomäus Walde aus Schallhausen bei Döbeln tätig. Er wurde im Jahre 1553 gleichzeitig zum Pfarramt in Bischdorf und Herwigsdorf berufen von Andreas von Gersdorf auf Herwigsdorf, dem Kollator beider Kirchen.⁸⁾ Nach ihm wird als Pfarrer

Magnus genannt, den wir aber nur aus einer Glockeninschrift vom Jahre 1570 kennen. 1584 bis 1613 war

Matthäus Kottwitz aus Löbau, vorher gegen acht Jahre „Custos“ in Bischdorf,⁹⁾ Pfarrer. Ihm folgte

M. Kaspar Stiller aus Leipzig, der seit 1603 Diaconus zu Freistadt in Schlesien gewesen war. Er kam 1619 (bez. 1616) als Pfarrer nach Neustadt in Böhmen, mußte aber 1628 in die Verbannung gehen. Nach ihm finden wir

Ehrenfried Walde, der seit 1619 (nach andern 1616) hier amtierte. Er war der Enkel des zuerst genannten Bartholomäus Walde und folgte 1627 seinem Vater zu Berthelsdorf bei Herrnhut im Amte nach.

Gottfried Flaminus oder Fläminger ward nunmehr 1627 Pfarrer in Herwigsdorf, nachdem er zuvor seit 1614 als Pfarrer von Beiersdorf bei Neusalza und seit 1615 als Archidiaconus in Löbau gewirkt hatte. Er starb 1654, und es folgte ihm sein seit Juli 1653 angestellter Substitutus

Ehrenfried Rhüdiger aus Friedeberg a. Du., geb. den 31. Dezember 1631. Nach seinem Tode am 11. Juli 1684 wurde

M. Andreas Beschel, eines Schuhmachers Sohn, geboren den 30. August 1662 in